

Städteregion Aachen nutzt Innovationsgutscheine

Bereits 500 Innovationsgutscheine vergab das Land Nordrhein-Westfalen in den letzten drei Jahren für die Zusammenarbeit von Hochschulen und Unternehmen. Davon profitierten besonders viele Firmen aus der Region Aachen. Als Kooperationspartner steht hier die RWTH zur Verfügung. Ziel ist es, die Forschungskapazitäten der Hochschule für die Produktivität von Unternehmen zu nutzen. Die Innovationsgutscheine fördern kleine und mittlere Unternehmen, die auf die Kompetenzen einer Hochschule zurückgreifen. Die Gutscheine haben einen Gegenwert von 5.000 bis 10.000 Euro.

@ Weitere Informationen inklusive Antragsformular unter www.innovationsgutschein.nrw.de

Internationale Textilkonferenz in Aachen

Die fünfte Aachen-Dresden International Textile Conference lädt Experten aus dem Bereich Textilchemie und -veredelung sowie Textilmaschinenbau und Fertigungstechnologie in die Kaiserstadt ein. Das Programm besteht aus drei Plenarvorträgen und vier Symposien zu den Themen Health Care, Membranen und Filter, neue Konzepte in der Textilchemie sowie Effizienz in der Produktionstechnologie. Darüber hinaus können die Besucher an Exkursionen zu regionalen Firmen teilnehmen und sich beim gemeinsamen Abendessen im Krönungssaal des Aachener Rathauses austauschen. Die Textilkonferenz findet am 24. und 25. November im Eurogress statt. Informationen zu Teilnahmegebühren und zur Anmeldung finden Sie unter:

@ www.aachen-dresden-itc.de

Zukunft der Gasnetze: Szenariorahmen vorgelegt

Der Erdgasbedarf wird in Deutschland bis 2022 um 13 bis 25 Prozent sinken. Ursache sind vor allem eine verbesserte Wärmedämmung und Energieeffizienz, die ein steigender Gasanteil an der Stromerzeugung nicht kompensieren wird. Das ist das Ergebnis des Szenariorahmens, den Prognos im Auftrag der zwölf deutschen Fernleitungsnetzbetreiber erstellt hat. Der Szenariorahmen bildet die Grundlage für die Modellierung der Gasflüsse bis 2022. Trotz der derzeitigen Diskussion über neue Gaskraftwerke wird der Verbrauch zur Stromerzeugung bis 2015 sinken. Zugleich wird der Importbedarf für Gas zwischen elf und 15 Prozent bis 2015 zurückgehen. Danach wird er wieder steigen und 2032 mit zwei bis 3,5 Prozent leicht unter dem heutigen Niveau liegen. Dies liegt insbesondere an der sinkenden heimischen Gasförderung